

Stadtpräsident Wieslaw Piescinski: Ich lade Sie herzlich nach Ostroleka ein

Einstimmig: Meppener Rat beschließt Partnerschaft mit der polnischen Stadt

Meppen (rr). — Der Rat der Stadt Meppen hat am Donnerstagabend einstimmig den Beschluß zur Gründung einer Städtepartnerschaft mit der polnischen 50 000-Einwohner-Stadt

Ostroleka gefaßt. Für die Meppener ist dies das erste offizielle Bündnis dieser Art. Bürgermeister Wilhelm Mevenkamp betonte, in die Partnerschaft solle die gesamte Bevölkerung einbezogen werden. Entsprechend votierte der Rat auch einstimmig für die Bildung eines Partnerschaftskomitees. Ostrolekas Stadtpräsident Wieslaw Piescinski hielt seine Rede vor dem Meppener Stadtrat in polnischer Sprache. Einen Satz aber gab es auf deutsch: „Ich lade Sie herzlich nach Ostroleka ein!“

Den ersten Kontakt zu der 120 Kilometer nordöstlich von Warschau gelegenen Stadt in der „grünen Lunge Polens“ hatte es vor gut zwei Jahren durch die seinerzeit noch von Bürgermeister Mevenkamp geleiteten Berufsbildenden Schulen in Meppen gegeben. Die Stadt Ostroleka, 60 Kilometer von den Masuren entfernt und schwerpunktmäßig landwirtschaftlich orientiert, hatte danach den Wunsch geäußert, die inzwischen vorangeschrittene Verbindung auf die kommunale Ebene auszuweiten.

Bürgermeister Mevenkamp sprach denn auch am Donnerstagabend von einer „wichtigen Sache, wenn es darum geht, die Völker zueinanderzuführen“. Meppen solle die Öffnung der Grenzen in Richtung Osten nutzen; dies sei zeitgemäßer als jeder Kontakt zu einer westlichen Stadt. Im Hinblick auf Polen gelte es Vorurteile im politischen Bereich auszuräumen; Ziel müsse eine „echte Völkerverständigung“ sein.

Aus Ostroleka waren neben Stadtpräsident Piescinski auch dessen Stellvertreterin Agnieszka Mieczkowska, der Vorsitzende des Stadtrates, Marek Mielnicki, und weitere Mitglieder des Stadtparlamentes in die emsländische Kreisstadt gekommen. Bürgermeister Mevenkamp und Stadtdirektor Franz Quatmann stellten ihnen die Kommune und die Umgebung vor. Wieslaw Piescinski vermittelte den

Gastgebern einen Einblick in die Situation in der polnischen Stadt, die in jüngster Zeit verstärkt mit Arbeitslosigkeit wie mit finanziellen Problemen zu kämpfen hat.

Trotzdem gehen die Vertreter Ostrolekas mit Optimismus in die Zukunft. Piescinskis Wunsch ist ein Austausch von Erfahrungen auf Verwaltungsebene. Darüber hinaus sollte es seiner Ansicht nach möglichst schnell möglichst viele Kontakte über die Grenze hinweg geben: auf wirtschaftlicher wie auf kultureller Ebene, zwischen den Bürgern beider Städte.

Meppens Stadtdirektor Quatmann sieht dazu Ansätze im Bereich der Vereine, der Verbände, der Kirchen, der Schulen. Es gebe „viele An-

satzpunkte, die Städtepartnerschaft inhaltlich mit Leben zu erfüllen“.

Für die CDU/FDP-Fraktion begrüßte deren Vorsitzender, Heinz Cloppenburg, die Gründung einer Städtepartnerschaft „ausdrücklich und mit ganzem Herzen“. Die Geschichte verpflichte dazu, gerade im Kontakt mit polnischen Bürgern die Geschehnisse vergangener Jahrzehnte nicht zu verdrängen, sondern aufzuarbeiten. „Dazu könnte dieser Beschluß ein wesentlicher Beitrag sein.“

Dieses Anliegen unterstrich auch SPD-Fraktionsvorsitzender Hermann Proske. Eine auf die Zukunft gerichtete Partnerschaft könne nur dann funktionieren, wenn die Vergangenheit einbezogen werde.

Für die Grüne Wählergemeinschaft Meppen wertete die Fraktionsvorsitzende, Ursula Kleinlosen, den Grundsatzbeschluß zur Städtepartnerschaft als „Beitrag zum Frieden in der Welt“.

Marek Mielnicki, Vorsitzender des Stadtrates in Ostroleka: „Ein vereinigt Europa sind nicht nur Regierungen und Parlamente.“ Ebenso wichtig seien die Kontakte zwischen den Menschen. Die Partnerschaft zwischen Meppen und Ostroleka werde „unserer Zukunft dienen“.



INTERNATIONAL ging's während der Stadtratssitzung in Meppen zu. Von rechts: Stadtpräsident Wieslaw Piescinski, Stadtdirektor Franz Quatmann, Bürgermeister Wilhelm Mevenkamp, die stellvertretende Stadtpräsidentin Agnieszka Mieczkowska und Stadtratsvorsitzender Marek Mielnicki.

Foto: Rudi Rickers